

Hinweise auf wertvolle Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **31 (1960)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hinweise auf wertvolle Bücher

Dr. Lilly Zarncke: Das Alter als Aufgabe.

Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau

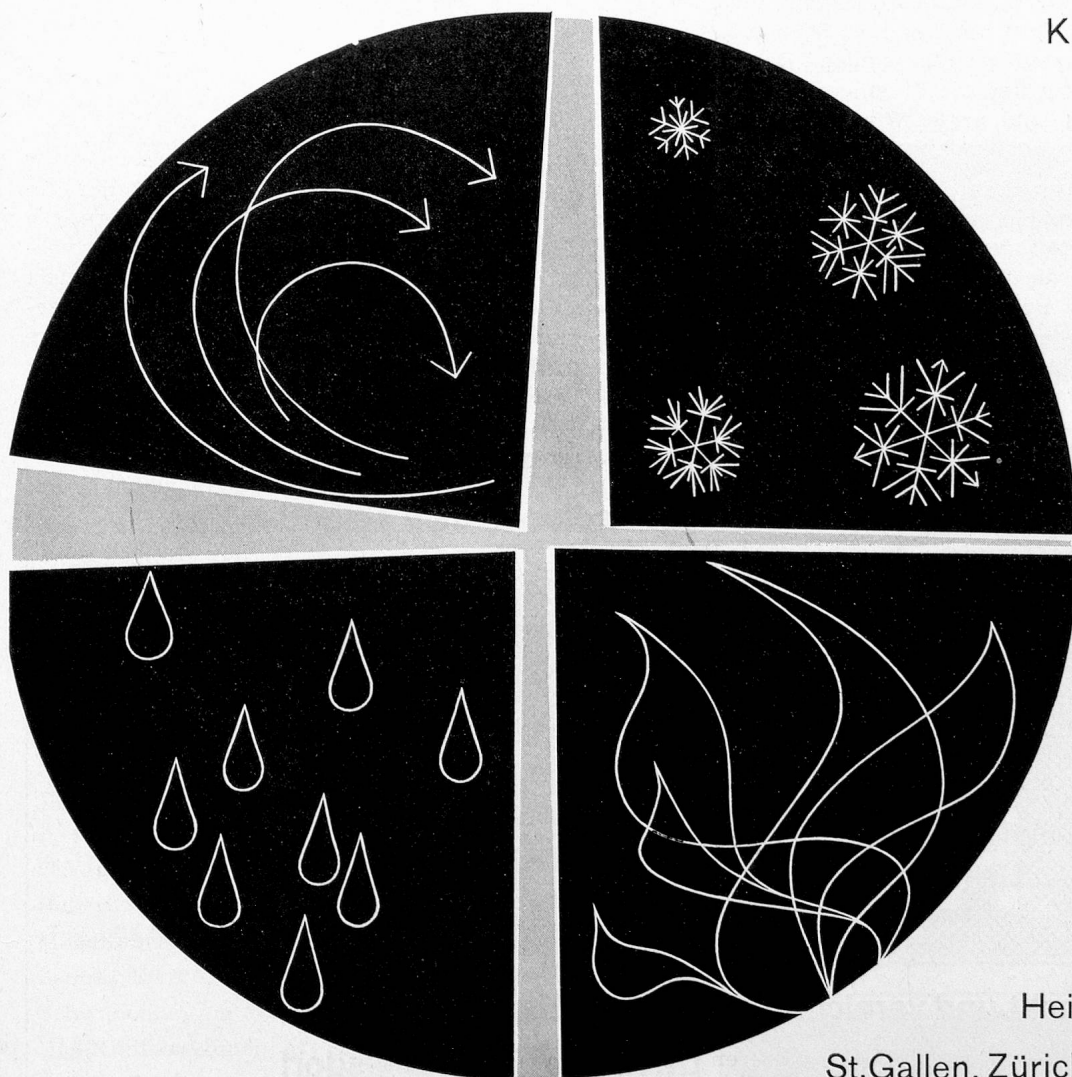
Der Untertitel dieses Buches — «Alterspsychologie als Grundlage der Altersfürsorge» — soll uns nicht erschrecken und zum Ausruf verleiten: Wieder ein psychologisches Buch mehr mit langweiliger Theorie. Wohl behandelt die Verfasserin in einem einleitenden Kapitel die psychologischen Grundfragen für die Altersfürsorge, jedoch in einer leicht verständlichen Sprache und nur in dem zum Verständnis des Problems notwendigen Ausmass. Die weiteren Abschnitte des Buches: Alte Leute zu Hause — Einrichtungen der Altersfürsorge — Altenpflege — Altenpädagogik — Beiträge zur Alten-Seelsorge — lassen erkennen, dass hier die Ergebnisse vieler Untersuchungen, Gespräche und Studien aus dem täglichen Leben von alten Menschen zusammengetragen wurden. Das Buch will auf seinen 200 Seiten auch nicht Anspruch auf Vollständigkeit erheben, sondern als Ratgeber für die Praxis gelten. Viele Erfahrungs-Beispiele nötigen zum Nachdenken und Ueberlegen und geben so Hinweise auf eines der bedrängendsten Probleme der öffentlichen und privaten Fürsorge. In einem Vorwort spricht die Ver-

fasserin vom «unbekannten alten Menschen», und wenn wir das Buch aus der Hand legen und es aufmerksam studiert haben, so bekommen wir wirklich den Eindruck, dass uns der alte Mensch näher gebracht worden ist. Die Anwendung der Erkenntnisse ist dann natürlich unsere eigene Sache. Zu weiterem Studium theoretischer Art regt uns ein ausgewähltes Literaturverzeichnis zur Alterspsychologie am Schlusse des Buches an.

Ohne speziell im Religiösen zu verhaften, stellt Lilly Zarncke die Alten-Betreuung doch in einen höheren Zusammenhang, indem sie die Aufgabe in Gottes Hand legt. Im übrigen möchte die Verfasserin mit ihrem Buch eine Handreichung bieten für neue und immer bessere Versuche der Hilfe für die Alten. Vielleicht sind einzelne Beispiele etwas zu sehr auf die Verhältnisse in Deutschland abgestimmt, doch soll uns dies nicht abhalten, die Ratschläge auf unsere Gegebenheiten sinngemäss zu übertragen. R.

Neuerscheinungen des Schweiz. Jugendschriftenwerkes

Nr. 711. «SBB Triebwagen und Pendelzug» von F. Aebli/R. Müller. Reihe: Spiel und Unterhaltung. Alter: von 11 Jahren an. — Aus dem Modellheft erhalten wir



Kühlen, Erwärmen
Befeuchten
Entfeuchten
Entstauben
Reinigen



Hälq & Co.
Spezialfabrik für
Heizung und Lüftung

St.Gallen, Zürich, Fribourg, Chur

einen Pendelzug, bestehend aus einem Triebwagen, einem Speisewagen und einem Steuerwagen, ferner einen «Roten Pfeil» und einen Doppelpfeil.

Nr. 712. «*Tiere am Waldrand*» von Carl Stemmler. Reihe: Aus der Natur. Alter von 11 Jahren an. — Eigentlich sollten wir doch die Gewohnheiten und Lebensweisen der Rehe, Hasen, Füchse und Eichhörnchen kennen. Carl Stemmler ergänzt unser Wissen mit seinen eigenen Beobachtungen. Als weitere Bewohner des Waldes folgen: Siebenschläfer, Haselmäuschen, Rotrückiger Würger, Schlangen und etliche Vögel.

Nr. 714. «*Bella, das Reitschulpferdchen*» von Max Bolliger. Reihe: Für die Kleinen. Alter: von 7 Jahren an. Der Erstklässler Sämi trägt schwer an der Schuld seines Vaters, der im Gefängnis sitzt. Nicht einmal die Kirchweih vermag ihm Freude zu geben. Doch ein Reitschulpferdchen, dem die Hinterbeine gebrochen sind, von Sämi in der Werkstatt eines Schreiners gefunden, bringt Licht in das verdüsterte Leben des Bubleins. Es entwickelt sich eine innige Freundschaft zwischen Holztier und Menschenbub. — Neues Leid bricht ein und zum Schluss löst sich alles zum Guten: Sämi bekommt seine Bella, der Vater kehrt heim.

Nr. 715. «*Testflug in den Weltraum*» von Ernst Wetter. Reihe: Technik und Verkehr. Alter: von 12 Jahren an. Es ist dies die Geschichte eines Testpiloten, der mit seinem Raketenflugzeug in achtfacher Schallgeschwindigkeit tief in den Weltraum vorstößt. Er hat nicht nur die Hitzemauer, sondern noch andere Schwierigkeiten im luftleeren Raum zu überwinden. Daheim bangen seine Angehörigen und die Flugingenieure um ihn, denn die Gefahren sind gross. Wird er mit der X-15 wieder zurückkehren?

Nr. 716. «*Kleine Werber ziehen durch die Welt*» von Fritz Aepli. Reihe: Sammeln und Beobachten. Alter: von 11 Jahren an. — Mit den kleinen Werbern auf der grossen Welt sind die Briefmarken gemeint. Es ist erstaunlich, was die Briefmarken dem Betrachter erzählen können, wenn er in ihre Geheimnisse eingeweiht ist. Das Heft bietet dazu die nötige Anleitung.

Michael Balint: Angstlust und Regression.

Beitrag zu einer psychologischen Typenlehre. Verlag Ernst Klett, Stuttgart.

Der Verfasser ist ein englischer Psychiater ungarischer Herkunft, der sich in den letzten Jahren vor allem mit seinem Buche «Der Arzt, der Patient und seine Krankheit» (ebenfalls Klett Verlag) einen Namen gemacht hat. Er gehört der psychoanalytischen Forschung an und hat durch einige Publikationen Beiträge zu deren Theorie und Praxis geliefert. Das vorliegende Büchlein setzt am Problem des «Nervenkitzels» (thrill) ein, das heisst jenem seelischen Erregungszustand, den viele Menschen gewollt aufsuchen, etwa an Jahrmärkten, bei Wettkämpfen, im Kriminalfilm oder in Detektivgeschichten usw. Balint zeigt die Verknüpfung zwischen Angst und Lustempfindungen auf und leitet aus seinen Betrachtungen eine Typenlehre ab, die die Menschen nach ihrem Verhältnis zu Angst und Lust einteilt: ein interessantes und diskutables Einteilungsprinzip, für das der Verfasser zahlreiche Belege aus seinen Erfahrungen bietet. Gesamthaft gesehen: eine psychoanalytische Studie, die sehr viele Beobachtungen unter einigen leitenden Prinzipien vereinigt, in denen die Problematik des menschlichen Daseins aufleuchtet.

Gustav Bally: Vom Ursprung und von den Grenzen der Freiheit.

Eine Deutung des Spiels bei Tier und Mensch. Verlag Benno Schwabe, Basel.

Viele Forscher haben sich um eine Untersuchung des Spiels bemüht und aus dem spielerischen Verhalten der Lebewesen weitreichende Schlüsse gezogen; es seien hier nur die Namen von K. Groos, Huizinga, Hediger und — in der berühmten Abhandlung über «Anmut und Würde» — auch Friedrich Schiller genannt, dem wir die eindrücklichsten Formulierungen über dieses Problem verdanken. Der Verfasser der vorliegenden Arbeit geht an seine Fragestellung mit dem Rüstzeug der modernen Biologie und Psychologie heran; er deutet vor allem die Instinktdynamik der Tiere und zeigt das Spiel als eine Folge der Lockerung des

Silo-Dose: sauber — einfach — ungefährlich

Nager bedienen sich selbst!



lockt und vernichtet Ratten und Hausmäuse

Dr. R. Maag A.G. Dielsdorf

Instinktverhaltens auf. Nur wenn Triebe und Instinkte ihren drängenden Charakter einbüßen oder noch nicht erlangt haben (wie etwa in der Kindheit der Tiere und Menschen), kann jenes weltoffene, unbefangene Tun eintreten, das wir Spiel nennen. Da nun der Mensch an sich aus den Fesseln der Instinkte befreit ist, kann er — anders als das Tier — nicht nur in der Jugend, sondern Zeit seines Lebens spielen — sein ganzer Lebensstil, sein Welterlebnis hat spielerischen Charakter, und so erweist sich das Spiel nicht etwa nur als Folge, sondern geradezu als Quelle und Ursprung unserer Kultur. Von diesen Gedanken ausgehend zeichnet der Verfasser ein weiträumiges Bild der menschlichen Daseinsform, interpretiert behutsam die Möglichkeiten und Grenzen des Menschseins, so dass sich seine Studie zu einem Beitrag der modernen Menschenkunde ausweitet.

Auf, du junger Wandersmann

Wie jedes Jahr, so hat der Schweizerische Bund für Jugendherbergen auch dieses Jahr wieder einen Wanderkalender herausgegeben. Der «Schweizer Wanderkalender 1961» hat das letztjährige vergrößerte Format beibehalten; nebst den schwarz/weissen Blättern mit netten Wandertexten auf der Rückseite findet der Käufer wiederum 12 schöne Farbbilder. Der Reinerlös aus dem Verkauf des Kalenders ist nach wie vor für den Ausbau und Unterhalt der 142 schweizerischen Jugendherbergen bestimmt, jener wertvollen Einrichtung, welche unserer gesamten Jugend zugute kommt. Jugendherbergen sind Ferien- und Raststätten unserer frohen, wanderlustigen Jugend. Sie sind heute zudem wertvolle Treffpunkte junger Menschen verschiedenster Nationalitäten geworden und dienen andererseits in hervorragender Weise der Völkerverständigung. Der Kalender ist in den Buchhandlungen und Papterien zu Fr. 3.— erhältlich, kann aber auch direkt beim Schweiz. Bund für Jugendherbergen, Seefeldstr. 8, Zürich 22, bestellt werden.

Betrifft Jugendheim «Erika» in Zürich

In unserer letzten Nummer konnten wir aus Platzgründen die Liste unserer Inserenten, die am Neubau des Jugendheimes «Erika» in Zürich beteiligt waren, nicht mehr publizieren. Das sei hiemit nachgeholt:

Asphalt-Emulsion AG, Zürich, Kiesklebedächer, Gussasphaltarbeiten

Guido Cornella, Amriswil, Textilien

Fensterfabrik Albisrieden-Zürich, Fenster- und Glaserarbeiten

Ferrum AG, Rapperswil, Waschküchenapparate

Feuerungsbau AG, Zürich, Oelfeuerungsanlage

Leopold & Co. AG, Thun, Kartoffelschälmaschine

Jakob Lips, Maschinenfabrik, Urdorf, Combirex-Universal-Küchenmaschine

Oskar Locher, Ingenieur, Zürich, Bügelmaschine

Robert Mauch, Bremgarten, Küchenapparate

Möbelfabrik Horgen-Glarus, Glarus, Möbellieferungen

Schulthess & Co. AG, Zürich, Waschmaschine

Schwabenland & Co. AG, Zürich, Küchengeschirr

Uto-Kühlmaschinen AG, Zürich, Kühlanlage

A. von Rotz, Ingenieur, Basel, Tumbler



immer besonders gut
und ausgiebig

ORRIS Aktiengesellschaft für Fettprodukte ZUG

3 vorteilhafte Posten Haushalttücher

Abwaschtücher (mit kleinen Webfehlern)

Art. 120 Gr. ca. 35×35 cm Etamine Fr. 3.30 p. Dz.

Art. 130 Gr. ca. 40×40 cm Netz Fr. 3.90 p. Dz.

Bodenlappen (mit kleinen Webfehlern)

Art. 200 Doppelbod. od. Waffel, 45×65 cm Fr. —.80 p. St.

Waffelhandtücher (mit kleinen Webfehlern)

Art. H/199 Waffeln m. roter Bord., 45/80 cm Fr. 1.35 p. St.

Ferner Leintuchstoffe, sehr starke, doppelfädige Qual.,
roh, Art. 148 167 cm breit Fr. 3.90 p. m
180 cm breit Fr. 4.20 p. m

Lieferung prompt ab Lager solange Vorrat. — Auf Wunsch Bemusterung.

Candid Schmid, Fabrikation und Handel

Tel. (041) 71 13 42

Root LU

SANDOPUR A

Das neue, universelle Vollwaschmittel für sämtliche Textilfasern wird auch Sie begeistern!

Unsere Fachleute beraten Sie gerne.
Verlangen Sie bitte ihren Besuch.

**SANDOZ AG.
BASEL**

